

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Verzeichnis der Lehrgegenstände

[urn:nbn:de:bsz:31-288056](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-288056)

Verzeichniß der Lehrgegenstände.

Erste Klasse.

Religion.

1) Die Lehre von Gott dem Vater, nach dem ersten Hauptstücke des Diözesan-Katechismus. 2) Biblische Geschichte des alten Testaments, und aus dem neuen Testamente bis zum öffentlichen Auftreten Jesu Christi, nach Christoph Schmid's Auszüge. 3) Passende Gebete für die häusliche Andacht wurden eingeübt. Wöchentlich 2 Stunden. Prof. Fischinger.

Sämmtliche Schüler mußten den Inhalt der sonntäglichen Predigten schriftlich vorlegen.

Die Erstcommunicanten aller Klassen wurden in besondern Stunden unterrichtet.

Den evangelisch-protestantischen Schülern ertheilte den Religionsunterricht Herr Stadtpfarrer Stolz.

Deutsche Sprache.

Wortlehre von § 1—116, nach Gözinger. Uebungen im Rechtschreiben, im Lesen, im Erzählen des Gelesenen und im Vortrage memorirter kleiner Erzählungen. Wöchentlich 4 St. Im Winter Professor Bleß bis Dezember, von da Professor Fischinger bis Februar, dann Lehramtspraktikant Gehr; im Sommer Lehrer Kramer.

Lateinische Sprache.

1) Die Formenlehre bis zu den unregelmäßigen Zeitwörtern, nach Feldbausch's kleiner Schulgrammatik. 2) Zur Einübung der Formen wurden aus dessen lat. Uebungsbuche die meisten deutschen Beispiele von 1—127 mündlich und schriftlich übersetzt; ferner Uebungen im Uebersetzen nach Diktaten in der Schule. Wöchentlich 6 Stunden. Im Winter Professor Bleß bis

Dezember, von da Inspektor Göbel; im Sommer Lehramtspraktikant Gehr.

Französische Sprache.

Aussprache; Leseübungen; Erklärung der Geschlechts-, Haupt-, Bei-, Zahl- und Fürwörter; Abwandlung der Hülfszeitwörter, fragend und verneinend, und die erste Conjugation der regelmässigen Zeitwörter. Anwendung genannter Redetheile in kleinen Sätzen. Aus Ahn's Sprachlehre wurden die Uebungsbeispiele von 1 — 32 mündlich und schriftlich übersezt. Memorirt wurden einige hundert Wörter. Wöchentlich 4 Stunden. Lehrer Kunzmann.

Geographie.

Geographische Vorkenntnisse und Vorübungen, nach Schacht. Das Großherzogthum Baden. Wöchentlich 2 Stunden. Im Winter Lehrer Kürz bis November, von da Lehrer Kunzmann; im Sommer Lehrer Kramer.

Arithmetik.

1) Die vier Grundrechnungsarten in ganzen Zahlen. 2) Uebung im Verwandeln höherer Maß-, Gewicht- und Münzsorten; weitere Anwendung der vier Rechnungsarten auf benannte Zahlen. Den mündlichen Uebungen schloßen sich die schriftlichen stufenweise an. Wöchentlich vier Stunden. Im Winter Prof. Bles bis Dezember, von da Lehrer Kürz; im Sommer Lehrer Korn.

Naturgeschichte.

Im Winter: Beschreiben und Vergleichen einzelner Thiere, als Repräsentanten der verschiedenen Thierklassen; ebenso wurde mit einzelnen Mineralien und Felsarten verfahren.

Im Sommer: Beschreiben und Vergleichen lebender Blütenpflanzen. Wöchentlich 2 Stunden. Derselbe.

Schönschreiben.

Die deutsche Schrift. Wöchentlich 2 Stunden. Im Winter Lehrer Kürz; im Sommer Lehrer Kramer.

Gesang.

Uebungen in Melodik und Rhythmik. Einübung ein- und zweistimmiger Lieder. Wöchentlich 2 Stunden. Im Winter Lehrer Kürz; im Sommer Lehrer Kramer.

Zweite Klasse.

Religion.

1) Die Lehre: a) von Gott dem Schöpfer, Erhalter und Regierer der Welt; b) von der Sünde und dem Ende in der Welt; c) von den Vorsehrungen Gottes wider die Sünde in den Zeiten vor Christus, nach dem ersten und zweiten Hauptstücke des Diözesan-Katechismus. 2) Biblische Geschichte des neuen Testaments, nach Christoph Schmid's Auszuge. Wöchentlich 2 Stunden. Professor Fischinger.

Deutsche Sprache.

1) Wortlehre: Das Haupt-, Geschlechts-, Zahl-, Bei-, Für- und Vorwort. 2) Satzlehre: Der einfache und erweiterte Satz. 3) Auffaslehre: Erzählungen; Beschreibungen; Uebertragung poetischer Stücke in Prosa. 4) Uebungen im Rechtschreiben im Lesen und im Vortragen prosaischer und poetischer Stücke. Wöchentlich 3 St. Im Winter Lehrer Kürz; im Sommer Lehrer Kramer.

Lateinische Sprache.

1) Wiederholung und ausführliche Behandlung der Formenlehre. 2) Syntax: der erste Cursus von § 200 bis 262, nach Feldbausch, wobei die entsprechenden Beispiele aus dem lateinischen Uebungsbuche größtentheils mündlich und schriftlich übersetzt wurden. 3) Uebersetzung: a. der Fabeln von No. 1 bis 12, die theilweise memorirt wurden; b. der dritten Abtheilung der römischen Geschichte. 4) Uebungen im Uebersetzen nach Diktaten in der Schule. Wöchentlich 6 Stunden. Lehramtspraktikant Gehr.

Französische Sprache.

Wiederholung der in der ersten Klasse vorgekommenen Redetheile; Abwandlung der regelmäßigen Zeitwörter in der thätigen und leidenden Form, fragend und verneinend, nach den Stammzeiten. Mündliche und schriftliche Uebersetzung der in Ahn's Sprachlehre enthaltenen Uebungsbeispiele von Seite 40 bis 141 und des Stückes: Apollo als Hirte. Bildung kleiner Sätze und Erlernung leichter Gespräche und Fabeln. Wöchentlich 4 Stunden. Lehrer Kunzmann.

Englische Sprache.

(Für freiwillige Teilnehmer.)

Aussprache und Leseübungen; Erklärung der Geschlechts-, Kenn-, Bei-, Zahl- und Fürwörter; Abwandlung der Hilfs- und regelmäßigen Zeitwörter, nach Crabb's Sprachlehre. Bildung kleiner Sätze. Uebersetzt wurden die Uebungsbeispiele von Seite 60—149 in derselben Grammatik, gelesen und erklärt das 10., 11. und 12. Kapitel in „The Flower Basket.“ Eine Anzahl Haupt-, Bei- und Vorwörter wurde memorirt. Wöchentlich 2 Stunden. Derselbe.

Weltgeschichte.

Geschichte der alten Welt bis zum Untergange des persischen Weltreiches, nach Dr. Beck's Lehrbuche. Wöchentlich 2 Stunden. Im Wintr Lehrer Korn bis November, von da Lehramtspraktikant Gehr; im Sommer Lehrer Kramer.

Geographie.

Die Flußgebiete Deutschlands und seiner Nachbarländer, nach Schacht. Kartenzeichnen. Wöchentlich 2 Stunden. Im Winter Lehrer Kürz; im Sommer Lehrer Kramer.

Arithmetik.

1) Die vier Grundrechnungsarten in ganzen Zahlen; Anwendung derselben auf die gebräuchlichen Maße, Gewichte und Münzen. 2) Lehre von den gemeinen Brüchen; Anwendung derselben auf Lösung praktischer Aufgaben. 3) Zweifachrechnung,

gen mit einfachen Gliedern. Wöchentlich 3 St. Im Winter Lehrer Korn bis November, von da Lehrer Kürz; im Sommer Lehrer Korn.

Naturgeschichte.

1) Zoologie: die Organe des Thierkörpers nach ihrem Bau und ihrer Berrichtung; Beschreiben geeigneter Repräsentanten aus den verschiedenen Ordnungen und Familien der Wirbelthiere; vergleichende Uebersicht der wichtigeren Gattungen und Arten, mit Rücksicht auf deren Lebensweise, Nutzen und Schaden.

2) Botanik: Beschreiben lebender Blüthenpflanzen zur Begründung einer natürlichen Eintheilung der Gewächse; gelegentliche Bemerkungen über die wichtigsten Lebensverrichtungen der Pflanze. Wöchentlich 2 Stunden. Derselbe.

Schönschreiben.

Deutsche und englische Schrift. Wöchentlich 2 Stunden. Im Winter Lehrer Kürz; im Sommer Lehrer Kramer.

Gesang.

Fortsetzung der Uebungen in Melodik und Rhythmik; Einübung zweistimmiger Lieder. Wöchentlich 2 Stunden. Im Winter Lehrer Kürz; im Sommer Lehrer Kramer.

Dritte Klasse.

Religion.

1) die Lehre: a) von Gott, dem Sohne und hl. Geiste; b) von der Rechtfertigung nach dem zweiten und dritten Hauptstücke des Diözesan-Katechismus. 2) Die Geschichte Jesu, nach Dr. Hirscher's Handbuche. 3) Ausgewählte Psalmen wurden memorirt. Wöchentlich 2 Stunden. Professor Fischinger.

Deutsche Sprache.

1) Satzlehre: Verbindung der Sätze durch Beiordnung und Unterordnung.

2) Aufsatzlehre: Beschreibungen und Schilderungen; Geschäftsaufsätze.

3) Uebungen im Lesen und im freien Vortragen prosaischer und poetischer Stücke. Wöchentlich 3 Stunden. Im Winter Lehrer Kürz; im Sommer Lehrer Kramer.

Lateinische Sprache.

1) Grammatik: a) Wiederholung der Formenlehre; b) Syntax: Wiederholung des ersten Cursus; der zweite Curs bis § 354, nach Feldbausch, mit schriftlicher und mündlicher Uebersetzung der entsprechenden Beispiele im latein. Uebungsbuche. 2) Uebersetzungen: a) aus Cornelius Nepos die Biographien des Pausanias, Simon, Lysander und Thrasybulus; b) ausgewählte Fabeln aus dem ersten Buche des Phädrus; c) aus Süpfle's I. Theile der lateinischen Stilübungen die ungeraden Nummern von 1—39; d) Uebersetzungen nach Diktaten in der Schule. Wöchentlich 6 Stunden. Lehramtspraktikant Gehr.

Französische Sprache.

Wiederholung des früher Gelernten; regelmäßige und unregelmäßige Zeitwörter in allen Formen, nach den Stammzeiten. Mündlich und schriftlich übersetzt wurden: a) in Ahn's Sprachlehre die Uebungsbeispiele von Seite 157—174; b) im I. Theile der Gruner'schen Chrestomathie die Nummern von 1—27. Zur Uebung im Rechtschreiben wurden leichte Stücke diktirt und erklärt. Memorirt wurde eine Anzahl von Gesprächen und ausgewählten Fabeln. Wöchentlich 4 Stunden. Lehrer Kunzmann.

Englische Sprache.

(Für freiwillige Theilnehmer.)

Wiederholung der früher gelernten Redetheile, nach Crabb's Sprachlehre; Abwandlung der regelmäßigen Zeitwörter, fragend und verneinend. Uebersetzt wurden: a) die Uebungsbeispiele von Seite 170—257 in genannter Sprachlehre; b) das 5., 6., 7. und 8. Kapitel in „The Flower Basket“. Erlernung leichter Gespräche. Wöchentlich 2 Stunden. Derselbe.

Weltgeschichte.

Die Geschichte der Römer bis zum Untergange des weströmischen Kaiserthums, nach Dr. Jos. Beck's Lehrbuche. Wöchentlich 2 Stunden. Lehramtspraktikant Geh r.

Geographie.

Beschreibung der einzelnen europäischen Länder, nach Schacht. Kartenzeichnen. Wöchentlich 2 Stunden. Im Winter Lehrer Korn bis November, von da Lehrer Kürz; im Sommer Lehrer Kramer.

Arithmetik.

1) Wiederholung der gemeinen Brüche; Lehre von den Dezimalbrüchen; Anwendung derselben. 2) Geschäftsrechnen: Arbeits-, Waaren-, Gewinn- und Verlust-, Zins-, Gesellschafts- und Durchschnitts-Rechnung, nach dem Zweifache. Wöchentlich 3 Stunden. Im Winter Lehrer Korn bis November, von da Lehrer Kürz; im Sommer Lehrer Korn.

Naturgeschichte.

1) Zoologie: Die wirbellosen Thiere in demselben Plane und Umfange, wie die Wirbelthiere in der zweiten Klasse.

2) Botanik: a) Beschreiben von Repräsentanten aus den verschiedenen Pflanzenfamilien; Zusammenstellung und nähere Erkenntniß der Familiencharaktere; die Elementarorgane und ihre Berrichtung. b) Uebung im Bestimmen der Pflanzen nach natürlichem Systeme und nach Linné. Wöchentlich 2 Stunden. Derselbe.

Schönschreiben.

Die deutsche und englische Schrift, nach Fovarger's Methode. Wöchentlich 2 Stunden. Im Winter Lehrer Kürz; im Sommer Lehrer Kunzmann.

Gesang.

(Gemeinschaftlich mit der IV. und V. Klasse.)

Einübung dreistimmiger Lieder. Wöchentlich 2 Stunden. Im Winter Lehrer Kürz; im Sommer Lehrer Kramer.

Vierte Klasse.

Religion.

(Gemeinschaftlich mit der V. Klasse.)

Die Lehre: a) von der Erlösung und Heiligung des Menschen in ihrer immerwährenden Fortdauer; b) von dem Leben des Menschen im Stande der Heiligung, nach dem vierten und fünften Hauptstücke des Diözesan-Katechismus. Eine Anzahl von Psalmen wurde memorirt. Wöchentlich 2 Stunden. Prof. Fischinger.

Sämmtlichen Schülern der Anstalt wurde in einer gemeinschaftlichen Stunde die Bedeutung der kirchlichen Gebräuche und Feste erklärt

Deutsche Sprache.

(Gemeinschaftlich mit der V. Klasse.)

1) Grammatik: die zusammengesetzten Sätze und die Perioden. 2) Literaturgeschichte: die klassische Periode der deutschen Literatur nach ihren Hauptvertretern, mit Lektüre und Erklärung von Musterstücken, wozu Pischon's „Denkmäler der deutschen Sprache“ gebraucht wurden. 3) Aufsätze: Briefe, Beschreibungen, Schilderungen und kleinere Abhandlungen. 4) Uebungen im Vortrage memorirter Gedichte. Wöchentlich 3 Stunden. Lehr-
amtspolitkafant Gehr.

Lateinische Sprache.

1) Grammatik: a) Wiederholung der Etymologie; b) Wiederholung der Syntax und Fortsetzung derselben bis § 404, nach Feldbausch's kleiner Schulgrammatik, mit Uebersetzung der dahin einschlagenden Beispiele in dessen Uebungsbuche und theilweise in Hoffmann's Anleitung zum lateinischen Stil. 2) Uebersetzung: a) des dritten Buches aus Cäsar's gallischem Kriege; b) der Nummern von 97—132 im I. Theile der Aufgaben zu lateinischen Stilübungen von Süpfler. Eine große Anzahl lateinischer Sprüchwörter und Sentenzen wurde memorirt. Wöchentlich 6 Stunden. Professor Fischinger.

Französische Sprache.

(Gemeinschaftlich mit der V. Klasse.)

Wiederholung sämtlicher Redetheile, mit besonderer Rücksicht auf die Regeln über die Partizipien. Mündliche und schriftliche Uebungen über alle Klassen der unregelmäßigen Zeitwörter. In Gruner's Chrestomatie wurden die Nummern des zweiten Theils von Seite 101—139 übersetzt, und die meisten Nummern der dritten Abtheilung cursorisch gelesen. Schriftliche Aufsätze, insbesondere Handelsbriefe, wurden verfertigt, und „Un Aperçu de la Comptabilité en partie double“ diktiert und erklärt. Memorirt wurden mehrere hundert französische Sprüchwörter, Fabeln und andere Stücke. Wöchentlich 5 Stunden. Lehrer **Kunzmann**.

Englische Sprache.

(Für freiwillige Teilnehmer.)

(Gemeinschaftlich mit der V. Klasse.)

Wiederholung sämtlicher Redetheile, nach Crabb's Sprachlehre. Uebersetzung: a) der in genannter Grammatik enthaltenen Uebungsstücke über die unregelmäßigen Zeitwörter und Syntax; b) des 4., 5., 6. und 7. Kapitels in „The Vicar of Wakefield.“ Memorirt wurden die unregelmäßigen Zeitwörter und eine Auswahl von Gesprächen. Wöchentl. 2 St. Der selbe.

Weltgeschichte.

(Gemeinschaftlich mit der V. Klasse.)

Die mittlere Geschichte von den Karolingern an, die neuere bis zum Schlusse der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts, mit besonderer Berücksichtigung der deutschen Geschichte. Wöchentlich 2 Stunden. Lehramtspraktikant **Gehr**.

Geographie.

1) Asien, Afrika, Amerika und Australien. 2) Das Wichtigste aus der mathematischen Geographie, nach Schacht. Wöchentlich 2 Stunden. Im Winter Lehrer **Korn**; im Sommer Lehrer **Kramer**.

Arithmetik.

1) Praktisches Rechnen: Arbeits-, Waaren-, Durchschnitts-, Zins-, Zinsezins-, Gewinn- und Verlust-, Rabatt-, Termin-, Gesellschafts-, Ketten- und Mischungsrechnungen.

2) Lehre von den Proportionen; Ausziehen der Quadrat- und Kubikwurzel; Auflösung von Zahlengleichungen des ersten Grades mit einer Unbekannten; Auflösung von Textaufgaben. Wöchentlich 3 St. Lehrer Korn.

Geometrie.

Von den geraden Linien und Winkeln. Lehre von den Drei-, Vier- und Vielecken. Flächeninhalt eckiger Figuren, Linien und Winkel im Kreise. Berechnung des Kreises und seiner Theile. Sätze über die Aehnlichkeit der Dreiecke. Konstruktions- und Berechnungsaufgaben, nach Nummers Lehrbuche. Wöchentlich 3 Stunden. Im Winter Lehrer Spiz bis November, von da Lehrer Korn; im Sommer Lehrer Spiz.

Naturgeschichte.

1) Mineralogie: Erkenntniß der Grund- und der wichtigsten abgeleiteten Gestalten der Krystalle; Krystallsysteme. Beschreiben zweckdienlicher Repräsentanten aus den verschiedenen Ordnungen, Familien und Gattungen der Mineralien, mit besonderer Berücksichtigung der in technischer und ökonomischer Hinsicht wichtigen Arten.

2) Geognosie: Kenntniß der Felsarten nach Zusammensetzung und Gefüge; Ueberblick und Charakter der verschiedenen Gebirgsformationen, mit besonderer Berücksichtigung der geognostischen Verhältnisse hiesiger Umgegend.

3) Botanik: die Kryptogamen; die in technischer und ökonomischer Hinsicht wichtigen Phanerogamen; Uebung im Bestimmen der Pflanzen nach natürlichem und Linné'schem Systeme. Wöchentlich 2 Stunden. Lehrer Korn.

Gesang.

Siehe III. Klasse.

Fünfte Klasse.

Religion.

Siehe IV. Klasse.

Deutsche Sprache.

Siehe IV. Klasse.

Lateinische Sprache.

1) Grammatik: a) Wiederholung der unregelmäßigen Formen; b) Syntar von § 301—404, als Wiederholung, und Fortsetzung derselben bis § 657, nach Feldbausch's kleiner Schulgrammatik, mit Uebersetzung der entsprechenden Beispiele in dessen Uebungsbuche und in Hoffmann's Anleitung zum lateinischen Stil. 2) Uebersetzung: a) der Nummern von 308—346 in Süpfle's Aufgaben; b) des vierten Buches aus Cäsar's gallischem Kriege; c) des XIV., XV. u. XVI. Stückes aus Ovid's Metamorphosen, nach Feldbausch's Ausgabe, wozu das 14. memorirt wurde. 3) Prosodie und die Lehre vom Hexameter und Pentameter. Eine große Anzahl lat. Sprüchwörter und Sentenzen wurde memorirt und erklärt. Wöchentlich 6 St. Prof. Fischinger.

Französische und englische Sprache.

Siehe IV. Klasse.

Weltgeschichte.

Siehe IV. Klasse.

Algebra.

1) Die vier Rechnungsarten mit Buchstabengrößen; Rechnung mit Potenzen; Ausziehen der zweiten und dritten Wurzel aus Buchstabenausdrücken; Rechnung mit Wurzelgrößen; Reduktionen; Lehre von den Logarithmen und Rechnen mit denselben.
2) Auflösung der Gleichungen vom ersten und zweiten Grade

mit einer und mehreren Unbekannten. Auflösung von Aufgaben mit Text. Göbel's Größenlehre wurde benutzt. Wöchentlich 2 Stunden. Lehrer Spitz bis November, von da Lehrer Korn.

Geometrie.

Fortsetzung geometrischer Konstruktions- und Berechnungsaufgaben. Berechnung der regelmäßigen Vielecke im Kreise. Sämmtliche im II. Theile des Nummer'schen Lehrbuches enthaltene Lehrsätze der Stereometrie nebst Beweisen. Bestimmung des Kubikinhaltens und Gewichtes der Körper aus gegebenen Dimensionen und umgekehrt. Praktische Aufgaben. Erklärung und Gebrauch der einfachen geodätischen Instrumente. Wöchentlich 3 Stunden. Im Winter Lehrer Spitz bis November, von da Lehrer Korn; im Sommer Lehrer Spitz.

Naturlehre.

Die allgemeinen Eigenschaften der Körper; chemische Verbindung, Wahlverwandtschaft, Äquivalente. Erkenntniß der Geseze des Gleichgewichtes und der Bewegung fester, flüssiger und luftartiger Körper, mit Anwendungen. Lehre vom Schall, von der Wärme, der Reibungs- und Berührungs-Elektricität und dem Magnetismus, nach Agthe. Wöchentlich 3 Stunden. Lehrer Spitz bis November, von da Lehrer Korn.

Geometrisches Zeichnen.

(Die drei obern Klassen gemeinschaftlich.)

III. Klasse. Formenlehre. Einfache Konstruktionen.

IV. Klasse. Ausführung sämmtlicher in Nummer's I. Theile gegebenen Konstruktionsaufgaben. Konstruktion einer großen Anzahl frummer Linien.

V. Klasse. Darstellung des Punktes, der Linie, der Ebene und der Körper in verschiedenen Lagen. Aufgaben über die gerade Linie allein und in Verbindung mit Ebenen. Konstruktion der Durchschnitte von Körpern mit Ebenen und von Körpern unter sich. Zeichnung der Körperneze. Einige Schüler übten sich im Bestimmen des Schattens, im Tuschen und Planzeichnen. Wöchentlich 2 Stunden. Lehrer Spitz.

NB. Vom 1. November bis zum Ende des Winterkurses wurde der Unterricht im geometrischen Zeichnen den Schülern der III. Klasse in zwei besondern Stunden ertheilt von Lehrer Korn.

Freies Handzeichnen.

Dieser Unterricht wurde in drei Abtheilungen gegeben, jeder Abtheilung 2 Stunden wöchentlich. Lehrer Kürz bis November, von da an Lehrer Spitz.

Das Geleistete liegt bei der Prüfung vor.

Turnübungen.

Unter der Aufsicht des Lehrers Kramer übten sich die Schüler aller Klassen in zwei Abtheilungen, jede 2 Stunden wöchentlich.

Griechische Sprache.

(Für freiwillige Teilnehmer.)

IV. Klasse. 1) Formenlehre bis zu den Verbis auf μ , nach Feldbausch's Grammatik. 2) Uebersetzung der ungeraden Nummern von 1—71 in der Chrestomathie von Feldbausch und Süpfle. Wöchentlich 3 Stunden. Lehramtspraktikant Gehr.

V. Klasse. 1) Grammatik: Wiederholung und Fortsetzung der Etymologie bis zu den unregelmäßigen Zeitwörtern, mit Berücksichtigung der Dialektformen, nach Feldbausch's Grammatik. 2) Uebersetzung: a) der Anekdoten und Erzählungen von § 230—252 in der Chrestomathie von Feldbausch und Süpfle; b) der zweiten Rhapsodie in Homer's Odyssee. Wöchentlich 3 Stunden. Professor Fischinger.